

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 05.03.2018

Dringlichkeitsantrag für die 76. Sitzung des Bildungsausschusses 07.03.2018

Aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darstellen

Das Referat für Bildung und Sport, zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat, stellt dem Bildungsausschuss den aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne dar. Dabei geht das Referat für Bildung und Sport dezidiert auf folgende Punkte ein:

- **Ursache für den Neubau:** Wieso ist die Interimskindertagesstätte erforderlich?
- **Zeitlicher Ablauf:** Wann muss die Kindertagesstätte fertig sein und wann muss das Bauverfahren starten?
- **Angedachter Standort:** Für was sollte dieser Standort eigentlich genutzt werden, wie soll das kompensiert werden?
- **Geprüfte Alternativstandorte:** Welche Standorte wurden begutachtet und warum scheiden diese aus?
- **Juristische Bedenken:** Seitens mehrerer Baugenossenschaften wurden erste juristische Schritte eingeleitet, weil die KiTa an dieser Stelle nicht mit dem Bebauungsplan vereinbar sei.
- **Transparenz:** Wie wurden der Bezirksausschuss, die Bauträger und die lokale Bevölkerung beteiligt? Was geschah mit den Anregungen, Fragen und Anträgen aus Bezirksausschuss und Bürgerversammlungen?
- **Planzahlen:** Welche Zahlen lagen der Planung der Kindertagesstätten für das Neubaugebiet zu Grunde? Geht die Verwaltung mittlerweile von höheren Zahlen aus?

Begründung:

Nach unseren Informationen ist der Stadtverwaltung schon seit geraumer Zeit bekannt, dass es im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Park zu einem Engpass bei den Betreuungsplätzen kommen wird. Jedoch wurde dies nie transparent nach außen kommuniziert. Nun stellt sich die Lage wohl so dar, dass sehr schnell Fakten geschaffen werden müssen um für alle Kinder ein Betreuungsangebot sicherzustellen. Die Planungen der Stadtverwaltung gehen dabei jedoch in keinster Weise darauf ein, dass man auf diese Weise wertvolle Grünflächen (für lange Zeit) versiegelt, Bäume fällt und alle Akteure – lokale Bevölkerung, Bezirksausschuss und die Bauträger – vor eine Perspektive stellt, welche offenkundig abgelehnt wird. Dadurch entsteht eine sehr verfahrenere Situation, aus welcher sich viele offene Fragen ableiten. Völlig klar ist,

dass die Stadt eine Versorgung mit KiTa-Plätzen sicherstellen muss, jedoch kann und darf dies nicht ausschließlich zu Lasten von Grünflächen geschehen. Mit intransparenten Verfahren sorgt die Stadt zudem nur dafür, dass die BürgerInnen kein Vertrauen in die Arbeit von Politik und Verwaltung fassen und sich nicht angemessen behandelt fühlen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates